

# Das letzte Jahr

»» Hörbuch-Produktion bietet einzigartige Einblicke in den Alltag eines jüdischen Gettos zur NS-Zeit

Es galt als „Krepierwinkel Europas“. Das Getto Lodz/Litzmannstadt war eines der größten im Herrschaftsbereich der Nationalsozialisten. Zwischen 1939 und 1944 pferchten die Nationalsozialisten hier nahezu 200.000 Juden zusammen. In-

2007 in Buchform veröffentlicht (Wallstein Verlag).

„Das letzte Jahr“ der Lodzer Getto-Chronik wurde vom Hessischen Rundfunk vertont und in einer einjährigen Sendereihe mit dem gleichnamigen Titel täglich ausgestrahlt. Aus diesen Lesungen entstand nun unter der Regie des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI) an der Uni ein Hörbuch, das um Vorträge und eine Podiumsdiskussion der Eröffnungsveranstaltung des virtuellen Erinnerungsortes [www.getto-](http://www.getto-chronik.de)



Schauspieler Ulrich Matthes leiht den Opfern seine Stimme  
Foto: Herder-Institut/Schekansk



Die MP3-DVD „Das letzte Jahr. Chronik des Gettos von Lodz/Litzmannstadt“ ist ab sofort beim ZMI auf der Internetseite [www.zmi.uni-giessen.de/home/gettochronik.php](http://www.zmi.uni-giessen.de/home/gettochronik.php) zum Selbstkostenpreis von 7,50 Euro zzgl. Versandkosten erhältlich. Weitere Infos: [www.getto-chronik.de](http://www.getto-chronik.de)

nerhalb der jüdischen Getto-Verwaltung wurde im November 1940 ein Archiv gebildet, in dem vom 12. Januar 1941 bis zum 30. Juli 1944 mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vorwiegend Journalisten und Schriftsteller, an einer Getto-Chronik schrieben, zunächst auf Polnisch, später auf Deutsch.

Tag für Tag fertigten sie einen Eintrag an, in dem sie über wichtige Ereignisse im Getto berichteten. Sie produzierten gewissermaßen eine Tageszeitung - allerdings eine, die keine Leser hatte. Die Chronik wurde zunächst ausschließlich für das Archiv geschrieben und sollte späteren Generationen zum Verständnis des Lebens und Sterbens im Getto dienen. Von der Arbeitsstelle Holocaustliteratur der Justus-Liebig-Universität wurde die Chronik -

chronik.de ergänzt wurde. Im Mitschnitt der Veranstaltung liest Ulrich Matthes einzelne Tagesberichte aus der Chronik. Der Schauspieler, bekannt unter anderem aus „Der Untergang“, leiht den Opfern seine Stimme und gibt in eindringlich-nüchternem Ton einen exemplarischen Einblick in die Entwicklungen des Gettos. Eingebettet ist diese Lesung in Vorträge hochkarätiger Wissenschaftler des ZMI und der Arbeitsstelle Holocaustliteratur sowie des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg. Dr. Markus Roth schildert die historische Entwicklung des „Krepierwinkels Europas“, und Hon.-Prof. Dr. Sascha Feuchert setzt sich mit den Autoren der Getto-Chronik auseinander. Das Hörbuch und die Internetprä-



Insassen des Gettos Lodz / Litzmannstadt, die im Juni/Juli 1944 nach Kulmhof deportiert wurden. Alle wurden vergast. Foto: Staatsarchiv Lodz

senz gehen aus einem vom Land Hessen geförderten und vom ZMI koordinierten LOEWE-Forschungsschwerpunkt „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen und dem Herder-Institut Marburg hervor. Das Teilprojekt „Multimedialisierung der ‚Chronik des Gettos Lodz/Litzmannstadt‘“ befasste sich mit der Erstellung einer interaktiv gestalteten Online-Version der Lodzer Getto-Chronik. Berichte von Augenzeugen aus dem Getto von Lodz zwischen 1943 und 1944 wurden zusammengefasst und mit Rahmeninformationen verknüpft. An diesem Teilprojekt waren das ZMI und die Arbeitsstelle Holocaustliteratur der JLU sowie das Herder-Institut und das Staatsarchiv Lodz beteiligt.

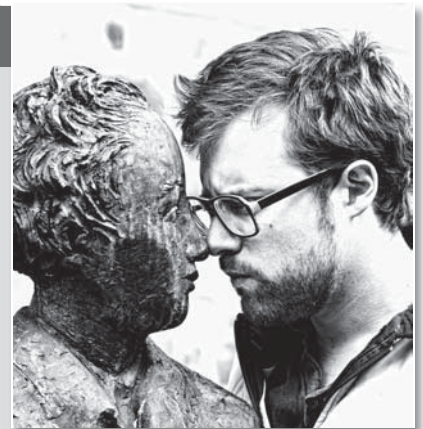


Der Jurist und Journalist Oskar Singer war Hauptredakteur der Getto-Chronik  
Foto: Erwin-Singer-Collection/Sascha Feuchert

pe/kro

## „Dead or Alive!“

Beim Poetry-Slams - Dead or Alive!“ erwecken die vier Schauspieler Friederike Becht, Peter Meyer, Rainer Kühn und Tibor Locher als Team „Dead“ Figuren aus Büchners Werken auf der Bühne zum Leben. Ihnen stehen die Slam Poeten Florian Cieslik, Franziska Holzheimer, Dalibor Markovic und Marvin Ruppert des Teams „Alive“ gegenüber, die an diesem Abend die Texte des toten Dichters neu interpretieren. Es beginnt ein Wettkampf zwischen zwei poetischen Welten. Am Ende treffen die Zuschauer die Entscheidung über Sieg oder Niederlage - Dead or Alive? Durch den Abend führt der Marburger Poetry Slammer Lars Ruppel. Für die musikalische Gestaltung sorgt der Münchner DJ Rayl Patzak, auch bekannt als „Poetry DJ“. Er wird



ein Set aus Büchner-Zitaten zusammenstellen und mit elektronischen Beats unterlegen.

**Termin: Donnerstag, 18. April, 19.30 Uhr, KFZ**